

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Erste Klasse

[urn:nbn:de:bsz:31-288056](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-288056)

Verzeichniß der Lehrgegenstände.

Erste Klasse.

Religion.

1) Die Lehre von Gott dem Vater, nach dem ersten Hauptstücke des Diözesan-Katechismus. 2) Biblische Geschichte des alten Testaments, und aus dem neuen Testamente bis zum öffentlichen Auftreten Jesu Christi, nach Christoph Schmid's Auszüge. 3) Passende Gebete für die häusliche Andacht wurden eingeübt. Wöchentlich 2 Stunden. Prof. Fischinger.

Sämmtliche Schüler mußten den Inhalt der sonntäglichen Predigten schriftlich vorlegen.

Die Erstcommunicanten aller Klassen wurden in besondern Stunden unterrichtet.

Den evangelisch-protestantischen Schülern ertheilte den Religionsunterricht Herr Stadtpfarrer Stolz.

Deutsche Sprache.

Wortlehre von § 1—116, nach Gözinger. Uebungen im Rechtschreiben, im Lesen, im Erzählen des Gelesenen und im Vortrage memorirter kleiner Erzählungen. Wöchentlich 4 St. Im Winter Professor Bleß bis Dezember, von da Professor Fischinger bis Februar, dann Lehramtspraktikant Gehr; im Sommer Lehrer Kramer.

Lateinische Sprache.

1) Die Formenlehre bis zu den unregelmäßigen Zeitwörtern, nach Feldbausch's kleiner Schulgrammatik. 2) Zur Einübung der Formen wurden aus dessen lat. Uebungsbuche die meisten deutschen Beispiele von 1—127 mündlich und schriftlich übersetzt; ferner Uebungen im Uebersetzen nach Diktaten in der Schule. Wöchentlich 6 Stunden. Im Winter Professor Bleß bis

Dezember, von da Inspektor Göbel; im Sommer Lehramtspraktikant Gehr.

Französische Sprache.

Aussprache; Leseübungen; Erklärung der Geschlechts-, Haupt-, Bei-, Zahl- und Fürwörter; Abwandlung der Hülfszeitwörter, fragend und verneinend, und die erste Conjugation der regelmässigen Zeitwörter. Anwendung genannter Redetheile in kleinen Sätzen. Aus Ahn's Sprachlehre wurden die Uebungsbeispiele von 1 — 32 mündlich und schriftlich übersetzt. Memorirt wurden einige hundert Wörter. Wöchentlich 4 Stunden. Lehrer Kunzmann.

Geographie.

Geographische Vorkenntnisse und Vorübungen, nach Schacht. Das Großherzogthum Baden. Wöchentlich 2 Stunden. Im Winter Lehrer Kürz bis November, von da Lehrer Kunzmann; im Sommer Lehrer Kramer.

Arithmetik.

1) Die vier Grundrechnungsarten in ganzen Zahlen. 2) Uebung im Verwandeln höherer Maß-, Gewicht- und Münzsorten; weitere Anwendung der vier Rechnungsarten auf benannte Zahlen. Den mündlichen Uebungen schloßen sich die schriftlichen stufenweise an. Wöchentlich vier Stunden. Im Winter Prof. Bles bis Dezember, von da Lehrer Kürz; im Sommer Lehrer Korn.

Naturgeschichte.

Im Winter: Beschreiben und Vergleichen einzelner Thiere, als Repräsentanten der verschiedenen Thierklassen; ebenso wurde mit einzelnen Mineralien und Felsarten verfahren.

Im Sommer: Beschreiben und Vergleichen lebender Blütenpflanzen. Wöchentlich 2 Stunden. Derselbe.

Schönschreiben.

Die deutsche Schrift. Wöchentlich 2 Stunden. Im Winter Lehrer Kürz; im Sommer Lehrer Kramer.

Gesang.

Uebungen in Melodik und Rhythmik. Einübung ein- und zweistimmiger Lieder. Wöchentlich 2 Stunden. Im Winter Lehrer Kürz; im Sommer Lehrer Kramer.

Zweite Klasse.

Religion.

1) Die Lehre: a) von Gott dem Schöpfer, Erhalter und Regierer der Welt; b) von der Sünde und dem Ende in der Welt; c) von den Vorsehrungen Gottes wider die Sünde in den Zeiten vor Christus, nach dem ersten und zweiten Hauptstücke des Diözesan-Katechismus. 2) Biblische Geschichte des neuen Testaments, nach Christoph Schmid's Auszuge. Wöchentlich 2 Stunden. Professor Fischinger.

Deutsche Sprache.

1) Wortlehre: Das Haupt-, Geschlechts-, Zahl-, Bei-, Für- und Vorwort. 2) Satzlehre: Der einfache und erweiterte Satz. 3) Auffaslehre: Erzählungen; Beschreibungen; Uebertragung poetischer Stücke in Prosa. 4) Uebungen im Rechtschreiben im Lesen und im Vortragen prosaischer und poetischer Stücke. Wöchentlich 3 St. Im Winter Lehrer Kürz; im Sommer Lehrer Kramer.

Lateinische Sprache.

1) Wiederholung und ausführliche Behandlung der Formenlehre. 2) Syntax: der erste Cursus von § 200 bis 262, nach Feldbausch, wobei die entsprechenden Beispiele aus dem lateinischen Uebungsbuche größtentheils mündlich und schriftlich übersetzt wurden. 3) Uebersetzung: a. der Fabeln von No. 1 bis 12, die theilweise memorirt wurden; b. der dritten Abtheilung der römischen Geschichte. 4) Uebungen im Uebersetzen nach Diktaten in der Schule. Wöchentlich 6 Stunden. Lehramtspraktikant Ge h r.